



Rechtschreibkonzept

1. Wie lernen Kinder Rechtschreiben
 - Die logographemische Phase
 - Die alphabetische (phonetische) Phase
 - Die orthographische Phase
 - Die morphematische Stufe
 - Die wortübergreifende Stufe
2. Rechtschreiben bei uns an der Südschule
3. Diagnose und Leistungsüberprüfung bei uns an der Südschule

1. Wie lernen Kinder Rechtschreiben

Das Ziel des Rechtschreiblernens ist der Aufbau einer Rechtschreibkompetenz. Diese zeigt sich in intuitivem und geübtem Schreiben von Wörtern und Texten.

Eine gut ausgebildete Rechtschreibkompetenz setzt einen langen, vielschichtigen Lernprozess und gezielte umfangreiche Übung voraus. Weitere grundlegende Voraussetzungen sind zum einen Aufmerksamkeit, Konzentration, Merkfähigkeit, analytische Denkfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Zeichenunterscheidung (visuelle Differenzierung), zur Lautunterscheidung (auditive Diskrimination) und natürlich feinmotorische Koordination und Lernfreude.

In der Fachliteratur sind verschiedene Stufenmodelle zum Schriftspracherwerb (z. B. Frith, Günther, Scheerer-Neumann, Spitta) gängig. Danach bauen die Entwicklungsstufen aufeinander auf, können sich jedoch zeitlich und inhaltlich überschneiden und werden von jedem Kind in seinem individuellen Tempo durchlaufen. Daraus resultiert die Notwendigkeit den Entwicklungsstand eines jeden einzelnen Kindes zu diagnostizieren, um eine möglichst optimale Lernprozessbegleitung zu ermöglichen.

Folgende Entwicklungsstufen durchläuft jedes Kind auf seinem Weg zu einer gut ausgebildeten Rechtschreibkompetenz:

- Die logographemische Phase (KiTa, Schulanfang)

Bei Schuleintritt befinden sich die meisten Kinder in der logographemischen Phase. Sie kennen eine Vielzahl an Buchstaben und sind in der Lage, sie meist als Großbuchstaben zu Papier zu bringen. Auch können sie im Allgemeinen die Namen von sich und von ihnen bedeutenden Personen oder Gegenständen ganzheitlich aufschreiben.

- Die alphabetische (phonetische) Phase (1. / 2. Klasse)

In dieser Phase entdecken die Kinder die Beziehung zwischen Lauten und Graphemen. Es entsteht die phonologische Bewusstheit, die eine fundamentale Bedingung für die erfolgreiche Rechtschreibentwicklung ist.

- Die orthographische Phase (2. / 3. / 4. Klasse)

Aufbauend auf der alphabetischen Phase folgt die erheblich länger dauernde orthographische Phase. Hier geht es darum, die Strategie „Schreiben nach Gehör“ zu erweitern durch die Erkenntnis, dass die korrekte Schreibweise unserer Sprache in weiten Teilen Regeln unterliegt, die von der exakten Phonem-Graphem-Zuordnung abweichen.

- Die morphematische Stufe (3. / 4. / ... Klasse)

Die morphematische Stufe beschreibt die Fähigkeit, bei der Schreibung der Wörter auf ihre Struktur zu achten, die Wörter in ihre Bestandteile zu zerlegen und sie auf ihre Bedeutung hin zu untersuchen. Wortstämme und Wortbausteine wie Vorsilben und Endungen, Endungen von Verbformen usw. müssen erkannt werden. Diese Phase in der Rechtschreibentwicklung erfordert von den Kindern einen erheblich höheren Einsatz kognitiver Fähigkeiten. Über das genaue Hören und das Anwenden einfacher Rechtschreibregeln hinaus müssen sie nun die Wörter sprachlich analysieren und entsprechende Strategien anwenden, die ihnen dann Aufschluss über die richtige Schreibung geben.

- Die wortübergreifende Stufe (3. / 4. / ... Klasse)

In dieser Phase kommt, aufbauend auf der phonologischen Bewusstheit und der sprachlichen Reflexion von Wörtern sowie der damit verbundenen Anwendung erworbener Strategien, ein neuer Aspekt auf die Kinder zu: Sie müssen, um richtig zu schreiben, weiter Überlegungen anstellen, die sich nicht auf das isolierte Wort richten, sondern vielmehr auf das Wort im Satzzusammenhang. Erst die Bedeutung des Wortes im Satz gibt Hinweis auf die Schreibung. Auch das Setzen von Redezeichen gehört in diese Phase.

2. Rechtschreiben bei uns an der Südschule

Sowohl Lernwege (siehe Phasen der Lernentwicklung) als auch Lernleistungen von Kindern sind im Bereich der Rechtschreibung sehr verschieden. Daraus folgt, dass ein gleichschrittiges Einheitsangebot von Lernstoff den heterogenen Fähigkeiten der Kinder nicht gerecht werden kann. Dies erfordert Differenzierung und Individualisierung.

Schnell lernende Kinder sollen nicht gebremst werden, damit sie ihre Potentiale entwickeln können. Ebenso sollen langsam lernende Kinder Zeit finden, die oben beschriebenen Phasen in Ruhe durchlaufen zu können.

Wichtig ist hierbei, den Schülern Lernstrategien und differenzierte Übungen an die Hand zu geben, die sie befähigen, im Rechtschreibunterricht weitgehend selbstständig und individuell zu arbeiten, um ihre Schreibkompetenz aufbauen zu können.

Die Rechtschreibung soll lt. Lehrplan nicht isoliert erarbeitet werden, sondern integriert in Themen und Schreibprozesse. Dabei finden die individuellen Texte der Kinder besondere Berücksichtigung. Beim Schreiben eigener Texte erweist sich, ob der Schüler erlernte Rechtschreibmuster – und regeln anwendet.

Die Südschule bietet den Kindern Rechtschreibstrategien an, damit sie zunächst ein Rechtschreibgefühl und schließlich eine Rechtschreibkompetenz entwickeln. Die Rechtschreibstrategien, die wir den Kindern anbieten sind in der Tabelle unten aufgeführt.

Erwerb von Rechtschreibkompetenzen mit Hilfe folgender Methoden:

Kompetenz	Methode	Klasse					
		1.1	1.2	2.1	2.2	3	4
Verständlich und zunehmend normgerecht schreiben	• Laut-/Buchstabenzuordnung mit Hilfe einer Anlauttabelle	x	x	x			
	• Lautorientiertes Schreiben	x	x	x	x		
	• Lautierübungen zur Wortdurchgliederung	x	x	x			
	• Aufbau einer individuellen Wörtersammlung (Kartei) <ul style="list-style-type: none"> ○ eigener Wörter ○ Klassenwörter ○ häufige Wörter (und, dann, vor ...) 		(x)	x	x	x	x
	• Schreiben eigener Wörter/Texte (Schreibbuch)	x	x	x	x	x	x
	• Merkwörter (ee, aa, oo, x, chs,				x	x	x

	...)						
Wirksam abschreiben	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibetechnik in vier Schritten <ol style="list-style-type: none"> lesen merken auswendig aufschreiben kontrollieren 		(x)	x	x	x	x
Rechtschreibmuster und Regeln nutzen	<ul style="list-style-type: none"> Modellwörter als Grundlage für eigene Wörter und Wortsammlungen <i>(s. Inhalt der einzelnen Schuljahre → s. Lehrplan*)</i> 			x	x	x	x
	<ul style="list-style-type: none"> Wortsammlungen zu einzelnen Rechtschreibmustern und Strategien <ul style="list-style-type: none"> Merkwörter Verlängern Ableiten Wortstamm nutzen lange-kurze Selbstlaute Vor- und Endsilben 			x	x	x	x
	<ul style="list-style-type: none"> Rechtschreibgespräche mit Begründung der Schreibweise (Wort des Tages) 			(x)	x	x	x
Wörter nachschlagen	Arbeit mit dem Wörterbuch (Jandorf)			(x)	x	x	x
	<ul style="list-style-type: none"> Wörter nach dem ABC ordnen 			(x)	x	x	x
	<ul style="list-style-type: none"> Suchkriterien nutzen (Grundform von Verben, alternative Schreibweisen, Zerlegen von zusammengesetzten Wörtern, usw.) 					x	x
	<ul style="list-style-type: none"> Suchaufgaben (Arbeitsheft Jandorf) 			(x)	x	x	(x)
Kontrollieren und	Eigene Texte, Schleich-, Dreh- und Partnerdiktate				x	x	x

Korrigieren	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit einer Korrekturkarte 				x	x	x
	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlerkorrektur unter Anwendung der erworbenen Rechtschreibstrategien 				x	x	x

Üben mit der Wörtersammlung:

Mit folgenden Angeboten verschiedener Schwierigkeitsstufen üben die Kinder die Wörter ihrer individuellen Wörtersammlung/Kartei (eigene Wörter und Klassenwörter).

Das Übungsangebot wird ab dem 2. Schuljahr schrittweise aufgebaut.

Die Kinder wählen zum Üben aus den angebotenen Übungsformen aus, die den Aufbau der oben genannten zu erwerbenden Kompetenzen unterstützt.

Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
3 aus 6 <ul style="list-style-type: none"> • in vier Schritten abschreiben • Wörkertreppe (Wörter nach Länge sortieren) • in Silben schreiben • alphabetisch schreiben • Nachschlagen mit Angabe der Seitenzahl • Partnerdiktat 	4 aus 8 <ul style="list-style-type: none"> • in vier Schritten abschreiben • Wörkertreppe • in Silben schreiben • alphabetisch schreiben • Nachschlagen mit Angabe der Seitenzahl • Partnerdiktat • 3 verwandte Wörter finden • mit jeweils 2 Wörtern einen Satz bilden 	5 aus 10 <ul style="list-style-type: none"> • in vier Schritten abschreiben • Wörkertreppe • in Silben schreiben • alphabetisch schreiben • Nachschlagen mit Angabe der Seitenzahl • Partnerdiktat • 3 verwandte Wörter finden • mit jeweils 2 Wörtern einen Satz bilden • Schreibweise begründen • Wortart bestimmen

*Inhalte aus dem Lehrplan

(Quelle: <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/deutsch/lehrplan-deutsch/kompetenzen/kompetenzen.html>)

Wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse im Rechtschreiben – Klasse 1 bis 4

- | | |
|--------------------------------------|---|
| auf der Laut- Buchstabenebene | <ul style="list-style-type: none"> • regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen der Schreibung kennen und anwenden • ähnliche Laute und Lauffolgen unterscheiden und sie den entsprechenden Buchstaben zuordnen • stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterscheiden • lang und kurz gesprochene Vokale unterscheiden • Abweichungen von der regelhaften Laut-Buchstaben-Zuordnung erkennen und beachten |
| auf der Wortebene | <ul style="list-style-type: none"> • Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen die Schreibung des Wortstamms beibehalten • Wörter aus der Grundform oder aus verwandten Formen so ableiten, dass die Umlautung und b, d, g und s bei Auslautverhärtung richtig notiert werden (z. B. sagt – sagen, die Hand – die Hände) • Wörter mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und ck und tz schreiben • Wörter mit ß schreiben • Wörter mit h im Silbenanfang schreiben (z. B. ziehen, gehen) • Wörter mit langem i-Laut (ie) schreiben (z. B. Brief) |

- Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben
 - Silbentrennung beachten
 - Namen und Nomen mit großen Anfangsbuchstaben schreiben (soweit das ohne Bezug zum Satz möglich ist)
- auf der Satzebene**
- den Satzanfang groß schreiben
 - Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen sowie die Zeichen bei wörtlicher Rede setzen

Ausnahmen Bei schreibwichtigen Wörtern werden Besonderheiten wortbezogen gelernt, z. B. Wörter mit V/v, gesprochen als f oder w; Buchstabenverdopplung bei lang gesprochenem Vokal (z. B. *der Schnee*); lang gesprochenes *i* ohne Längekennzeichnung (z. B. *der Tiger*); h zur Kennzeichnung der Vokallänge (z. B. *die Bohne*).

3. Diagnose und Leistungsüberprüfung bei uns an der Südschule

Für alle Jahrgänge gibt es ein verbindliches Diagnoseinstrument, mit dessen Hilfe der Leistungsstand der Kinder zu bestimmten Zeitpunkten ermittelt wird. Daraus erfolgen die individuelle Förderung und gesicherte Aussagen zum Leistungsstand der Kinder.

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Diagnosemittel	Diagnosemittel	Diagnosemittel	Diagnosemittel
Diagnostische Bilderliste (veris-Verlag)	Kompetenzheft Rechtschreiben - Kinder zeigen ihr Können (vpm-Verlag)	Kompetenzheft Rechtschreiben - Kinder zeigen ihr Können (vpm-Verlag)	Kompetenzheft Rechtschreiben - Kinder zeigen ihr Können (vpm-Verlag)